

## Förderung von zukunftsweisenden Technologien

Einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz stellt jedes Passivhaus dar. Dank Wärmeschutzfenstern, spezieller Dämmung und ausgeklügelten Komfort-Lüftungssystemen mit Restwärmerückgewinnung reduziert sich der energetische Verbrauch im Vergleich zu einem herkömmlichen Neubau um bis zu 90 Prozent.

Gerade für diese Häuser können Erdwärmepumpen als eine umweltfreundliche Energiequelle genutzt werden. Voraussetzung dafür ist, dass energieeffiziente Systeme mit einem hohen Wirkungsgrad eingesetzt werden, die eine Jahresarbeitszahl von mindestens 3,5 haben.

Holz ist eine Alternative zu anderen Energieträgern. Moderne vollautomatische Feuerungsanlagen für biogene Festbrennstoffe bieten eine umweltschonende, weil CO<sub>2</sub>-neutrale, wirtschaftliche und komfortable

Wärmeversorgung und sparen

Heizkosten. Diese zukunftsweisende

Technologie bietet Versorgungssicherheit, da der nachwachsende Brennstoff Holz aus heimischen Wäldern stammt.

Holz:  
Faszinierender  
Werkstoff und  
Energieträger

Neben der Region Hannover hat auch der enercity-Fonds proKlima in Hannover, Laatzen, Hemmingen, Seelze, Ronnenberg und Langenhagen umfangreiche Förderprogramme im Angebot.

Darüber hinaus bieten einzelne Kommunen ein eigenes Förderprogramm an.

### Infos

zu allen Bundes- und weiteren Förderprogrammen gibt's bei der Klimaschutzagentur und unter [www.klimaschutz-hannover.de](http://www.klimaschutz-hannover.de)



Klimaschutz-  
agentur Region  
Hannover

Klimaschutz-  
agentur Region  
Hannover

## Gemeinsam für die Region

Die Klimaschutzagentur Region Hannover informiert Bürger und Unternehmen in der Region zu einem breiten Themenspektrum – vom Energiesparen bis zum Einsatz erneuerbarer Energien – und bündelt alle Aktivitäten. Bei ihrer Arbeit wird die Agentur von zwölf Gesellschaftern unterstützt. Dazu zählen die Region und Landeshauptstadt Hannover, Energieversorger und weitere namhafte Unternehmen sowie ein starker Förderverein.



Region Hannover

Hannover



enercity®  
positive energie

Die Marke der Stadtwerke Hannover AG

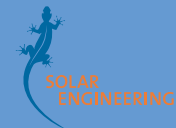
e-on | Avacon

AS Solar  
GmbH

ecoJoule



Ingenieurbüro  
Beratung - Gebäudesimulation - Planung



target

üstra

Windwärts



# Geld für Erdwärme, Bioenergie und Passivhäuser

Das Förderprogramm  
der Region Hannover

## Klimaschutz ist unser Thema!

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH  
Prinzenstraße 12, 30159 Hannover  
Service-Center (Mo. + Do., 9 – 17 Uhr)  
Info-Telefon: 0511 61623-977  
beratung@klimaschutzagentur.de  
www.klimaschutz-hannover.de

Infos zu den proKlima-Förderstandards:

proKlima – Der enercity-Fonds  
Telefon: 0511 430-1970  
proklima@enercity.de  
www.proklima-hannover.de



Region Hannover

Gestaltung: © www.kitazo.de - Fotos: Mirko Bartels, Thomas Deutschmann, Klaus Hoffmann, www.pixelquelle.de/jokojob, privat

# Das Förderprogramm der Region Hannover – Wichtiges auf einen Blick

## Förderung – für wen und warum?

Die Region fördert den Einsatz regenerativer und ressourcensparender Energien innerhalb des Regionsgebiets. Zuschüsse gibt es für effiziente Erdwärme- und Grundwasserpumpen, Passivhäuser (Neubau/Umbau) sowie Biomasseanlagen, wie zum Beispiel Pelletheizungen. Anträge können private Bauherren bzw. Hausbesitzer und Wohnungseigentümergeinschaften stellen. Eine Kombination mit anderen kommunalen Förderprogrammen ist nicht möglich. Landes- und Bundesfördermittel können zusätzlich beantragt werden.



*Pellets sind eine Alternative zu Öl oder Gas.*

Mit dem Zuschuss soll für Privathaushalte ein Anreiz für die Nutzung erneuerbarer Energieträger geschaffen werden. Gleichzeitig wird der sparsame Umgang mit Energie unterstützt und so ein nachhaltiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz geleistet.

## Bioenergie mit Zukunft

Gefördert werden in der Region Hannover automatisch beschickte Zentralheizungsanlagen zur Verfeuerung fester Biomasse, wozu auch Pellets gehören, bis 100 kW Nennwärmeleistung, jedoch keine Kamin- oder Kachelöfen:

- Zuschuss von 1.200 Euro für geregelte Anlagen mit Lambda- oder vergleichbarer Steuerung einschließlich hydraulischen Abgleichs- und Thermostatventilen an jedem Heizkörper
- Zusätzlich 300 Euro Förderung bei gleichzeitigem Einbau einer Solarwärmanlage



*Pelletheizungen bieten eine komfortable und energiesparende Wärmeversorgung.*

## Passivhäuser bieten Lebensqualität

Ein Passivhaus benötigt im Jahr bei üblicher Nutzung nicht mehr als 1,5 Liter Öl (entspricht 15 kWh) pro m<sup>2</sup> Wohnfläche. Zum Vergleich: moderne, energiesparende Neubauten benötigen noch immer 6 bis 10 Liter Öl je m<sup>2</sup> Wohnfläche.

Gefördert werden Neubauten sowie der Umbau von Altbauten zum Passivhausstandard, wenn deren jährlicher Heizwärmebedarf nicht mehr als 15 kWh pro m<sup>2</sup> beträgt.

- Einfamilienhäuser: 6.000 Euro pro Wohneinheit (inkl. Qualitätssicherung)
- Mehrfamilienhäuser: 6.000 Euro für die erste Wohneinheit und 3.000 Euro für jede weitere (inkl. Qualitätssicherung), maximal jedoch 12.000 Euro je Wohngebäude.



*Behagliches Raumklima dank Komfort-Lüftungsanlagen*



*Bei fast jedem Altbau lässt sich Passivhausstandard erreichen.*

Neben dem Grenzwert des Jahresheizwärmebedarfs darf auch der Primärenergiebedarf von 120 kWh/(m<sup>2</sup>a) für alle Haushaltsanwendungen (Heizung, Warmwasser und Strom) nicht überschritten werden. Die nachzuweisende Berechnung muss nach dem Passivhaus-Projektierungspaket (PHPP) erfolgen. **Infos unter [www.passiv.de](http://www.passiv.de)**

## Energie aus der Tiefe

Im eigenen Vorgarten ist ein enormes Energiereservoir in Boden und Grundwasser gespeichert. Erdwärme (Geothermie) lässt sich durch Erdwärmekollektoren erschließen, die in einer Tiefe von ein bis zwei Metern, z. B. im Garten ähnlich wie eine Fußbodenheizung, verlegt werden.



*Eine Wärmepumpe nutzt Energie aus der Erde.*

Oder es werden in Bohrlöchern von 20 bis 100 Meter Tiefe Erdwärmesonden und Grundwasserpumpen eingesetzt. Welche Technologie gewählt wird, ist auch abhängig vom jeweiligen Untergrund und der rechtlichen Genehmigungsfähigkeit.

Erdwärme kann man nutzen, um Gebäude klimafreundlich zu heizen und sogar zu kühlen. So werden fossile Brennstoffe eingespart und der Ausstoß des klimaschädlichen CO<sub>2</sub> wird um bis zu 80 Prozent verringert. Auch in Altbauten kann Erdwärme als Energiequelle genutzt werden. Entscheidend für eine Förderung von maximal 1.000 Euro ist der Wirkungsgrad der Anlage (Jahresarbeitszahl mindestens 3,5).

## Formalitäten und Antragsstellung

Name des Förderprogramms: Richtlinie über die finanzielle Förderung regenerativer und ressourcensparender Energienutzung in der Region Hannover

Der Förderantrag muss vor Beginn der Maßnahme (Vertragsabschluss) gestellt werden und Folgendes enthalten:

- Projektbeschreibung
- Herstellererklärung (bei Anlagen zur Verwertung von Biomasse)
- Lageplan, einen Bauplan oder – bei genehmigungsfreien Baumaßnahmen – eine Ausführungsskizze
- Kostenberechnung
- Finanzierungsplan mit Angabe der Förderung Dritter



Die Förderrichtlinie der Region Hannover ist im Internet unter [www.hannover.de](http://www.hannover.de) (Umwelt & Bauen) oder im Fachbereich Umwelt der Region erhältlich.

## Infos

Region Hannover  
Fachbereich 36, Umwelt/Förderung  
Postfach 147, 30001 Hannover  
Ella Oldenburger, Tel.: 0511 616-22633  
[ella.oldenburger@region-hannover.de](mailto:ella.oldenburger@region-hannover.de)